

milie. Von den glänzenden Festen, die der Oberbaurat früher seiner Gemahlin zu Ehren veranstaltet haben sollte, von Reisen, Badeaufenthalten usw., wie Renate sie ersehnt hatte, war nicht mehr die Rede, obwohl Frau Saphine, einst anerkannt die erste Schönheit der Stadt, noch heute eine sehr gut erhaltene, liebreizende Frau war.

Otto, Renates Mann, der beruflich stark beschäftigt war, machte sich zudem gar nichts aus Festen, war eine mehr nüchtern-praktische Natur und liebte seine Ruhe.

„Ueberspanntheiten und Sentimentalität liegen mir nicht“, sagte er trocken, wenn Renate ihm vorwarf, dass er als Ehemann faul und bequem geworden sei und sich doch ein Beispiel an den galanten Huldigungen nehmen solle, die andere Männer ihrer Schönheit zollen.

Mit den Schwiegereltern verstand sich Renate erst recht nicht. In ihren Augen waren sie „Spiessbürger mit veralteten Anschauungen“, weil sie, die manches an der Schwiegertochter zu tadeln fanden, ihr zurückhaltend begegneten. Otto, dessen kühle, selbstbewusste Natur nie ein wirklich warmes Verhältnis zu den Eltern, besonders nicht zur Stiefmutter hatte aufkommen lassen, seine Wahl auch, ohne sie zu Rate zu ziehen, getroffen hatte, stand zwar stets auf Renates Seite, aber um Kleinigkeiten kümmerte er sich nicht und wollte damit auch nicht behelligt werden, was ihm Renate sehr übel nahm.

Denn man lebte doch leider in gemeinsamen Haushalt mit den Schwiegereltern und Renate behauptete, es alle Tage zu spüren, wie die „geborene Baronin Seltenheim“, die ihre

eigenen Triumphe nicht vergessen könne, ihr nun jedes bisschen Zerstreung missgönne und sie aus Neid hochmütig über die Achsel ansähe.

„Wahrscheinlich, weil mein Vater einst bloss Glasermeister war und der ihre ein Baron“, klagt sie auch jetzt der Mutter vor, wohl wissend, dass sie damit die Stadträtin gegen Frau Saphine erbitterte. „Und das fühlt Otto nicht einmal! Er hat überhaupt kein Gefühl für mich! Aber ich weiss schon, was dahintersteckt! Dr. Schwerter, der mein einziger wahrer Freund ist, hat es mir geraten: Otto betrügt mich mit der neuen Naiven am Stadttheater! Er behauptete zwar, er ginge nur darum so oft ins Theater, weil er dort wegen Einführung einer neuen Drehbühne zu tun habe. Aber das ist bloss Schwindel.“

Fortsetzung folgt.

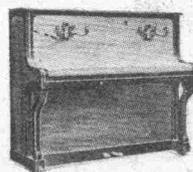
Die Luxemburger Illustrierte darf in keinem luxbg. Hause fehlen, denn sie fördert die LIEBE ZU UNSERER LUXEMBURGER HEIMAT.

„Demandez partout  
le sucre de Tirlemont

CHAMPAGNE  
MERCIER  
EPERNAY

PIXOL

Shampooing des Élégantes



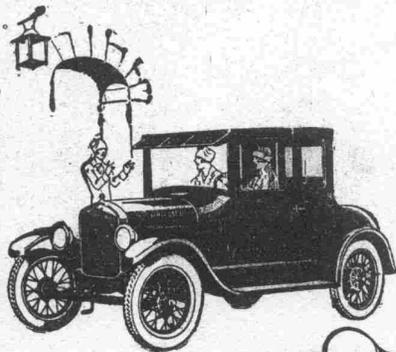
PIANOS von 6000 Fr. an  
Musikalien, Phonographen und Platten  
in schönster Auswahl bei

PAUL SCHANEN  
LUXEMBURG - Freiheits-Av. 33

PENNARTZ & DEGUELDRE

Successeurs de WUNSCH-WOLFF  
Avenue Monterey (en face de la Poste), Téléphone LUX 2662.

Le plus beau choix  
de bagues de fiançailles.



Ja! Er ist für Sie gebaut worden.

DER neue Zweisitzige-Wagen ist durch sein kokettes Aussehen eines der anziehensten Modelle der Fordwagen geworden

Die Karrosserie, die sich auf ein sehr niedrig gehaltenes Chassis befindet, besitzt eine elegante Form.

Der Benzinbehälter wird von aussen gefüllt. Sehr leichte, weite Türen gestatten ein bequemes Einsteigen in die weichen Kissen des neuen Modells und erhöhen den Komfort.

Ein grosser, am hinteren Teil des Wagens angebrachter Koffer gestattet den Transport von Paketen und Gepäck.

Dieser Wagen ist das Ideal für den Geschäftsmann und die Geschäftsfrau: man hat darin seinen Komfort und seine Bequemlichkeit.

Fahrten zwischen den verschiedenen ausserhalb gelegenen Ortschaften lassen sich mit diesem Wagen schnell und sparsam ausführen. Unter der Auswahl der Farben der Karrosserie sei genannt: tartanrön, kobaltblau, carminrot.

Auf eine einfache Anfrage hin machen wir jede Demonstration und jeden Versuch und zwar ohne jegliche Verbindlichkeit Ihrerseits.

Zu den letzten Neuheiten gehören der neue Ver-gaser und abnehmbare Drahtspeichenräder.

Official **Ford** Dealer

Grand Garage Ford & Co  
15, Route de Longwy  
LUXEMBOURG

